



Dr. Hans-Peter Friedrich (Hof)
Vizepräsident des Deutschen Bundestages

Dr. Hans-Peter Friedrich MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Dorotheenstr. 100, Zi. 5.113
☎ (030) 227 - 77 49 3
📠 (030) 227 - 76 04 0
✉ hans-peter.friedrich@bundestag.de

Wahlkreis
Schützenstraße 1
95028 Hof
☎ (09281) 77 56 7
📠 (09281) 18 33 0
✉ hans-peter.friedrich.wk@bundestag.de

Bundesminister für Gesundheit
Herrn Jens Spahn
Friedrichstraße 108
10117 Berlin

Berlin, 04. März 2021

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

Tschechien bekommt die Ausbreitung des Corona-Virus offensichtlich nicht in den Griff und das schlägt bei uns in Ostbayern mit aller Wucht durch. Trotz verschärfter Einreisebestimmungen und gut ausgebauter Testkapazitäten gelingt es nicht, die Zahl der Neuinfektionen und damit der 7-Tage-Inzidenzen zu reduzieren.

Es war richtig, dass die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidenten gestern von der Inzidenzmarke von 35 abgerückt sind. Die damit verbundene Aussicht auf eine Rückkehr zur Normalität hilft den Menschen, durchzuhalten.

In Ostbayern helfen diese Aussichten auf Lockerungen leider niemandem, denn die Marke von 50, ab der Öffnungen möglich sein sollen, ist in den nächsten Wochen aller Voraussicht nach nicht zu erreichen. Vielmehr werden wir, während andernorts in Deutschland das Leben allmählich zurückkehrt, auf nicht absehbare Zeit mit einem im deutschlandweiten Vergleich stark erhöhten Infektionsrisiko leben müssen. Einzelhandel und Gastronomie werden weiterhin unzumutbaren Belastungen ausgesetzt sein und an einen normalen Schulalltag ist noch lange nicht zu denken.

Aktuell erreichen mich täglich mehrfach die Anrufe und Zuschriften verzweifelter Bürger, die nicht mehr nachvollziehen können, warum unsere Zahlen noch immer derart hoch sind. Obwohl wirklich alle an einem Strang ziehen, wir hervorragend organisierte Teststationen, strenge Kontrollen an den Grenzen und erfolgreiche Testkonzepte in den Unternehmen haben, gehen Existenzen kaputt. Sehenden Auges laufen wir im Grenzgebiet in eine wirtschaftliche Katastrophe und müssen erleben, wie unsere Innenstädte ausbluten, weil Einzelhandel und Gastronomie aufgeben.

Der gestrige Beschluss, wonach die Impfverordnung so geändert werden soll, dass innerhalb des Kontingents des jeweiligen Bundeslandes für Menschen im Grenzgebiet Impfstoffe prioritär genutzt werden können, ist zwar ein Anfang, schiebt jedoch die Verantwortung den Ländern zu. Für die EU-Politik und alle grenzüberschreitenden Angelegenheiten im zusammenwachsenden Europa ist allerdings der Bund zuständig. Ich halte es deswegen für unabdingbar, dass den Bundesländern mit solchen schwer betroffenen Grenzregionen zusätzliche Impfdosen zugewiesen werden. Alle Bewohner an der Grenze zu Tschechien müssen ein Impfangebot bekommen, damit sich die Situation schnell entschärft.

Ich bitte Dich, Deinen erfolgreichen Kurs im Kampf gegen die Pandemie und ihre Folgen fortzusetzen und die Möglichkeit, die Impfverordnung anzupassen und ein Impfangebot an alle Bewohner im Grenzgebiet zu Tschechien zu machen, zu prüfen.

Herzliche Grüße



Dr. Hans-Peter Friedrich, MdB